

Inhalt

1. Aktuelles

- PISA für Erwachsene
- Altersteilzeit endet zum 31.12.2009

2. Aus der Politik

- Koalitionsvertrag CDU/CSU/FDP auf Bundesebene
- Koalitionsvertrag SPD/Linke im Land Brandenburg

3. Tipps

- Aktuelles auf dem Buchmarkt
- Berichte, Expertisen, Tests

4. Termine

5. Kontakt

- Beratungsorte und -zeiten

6. über unseren Newsletter



Liebe Leserinnen und Leser,

In diesen Tagen blicken viele Menschen zurück in die vergangenen Jahrzehnte. Ganz Deutschland sucht aktuell nach den unsichtbaren aber spürbaren Grenzen zwischen Ost und West, Nord und Süd und Oben und Unten. Aus den gesamten geschichtlichen und politischen Debatten sind die Themen Arbeit, Soziales und Bildung nicht wegzudenken.

Nach den Bundestagswahlen und Landtagswahlen haben sich neue Koalitionen geschlossen, zwei neue Regierungen konstituiert und weisen mit ihren jeweiligen Verträgen in die Zukunft.

In unserem monatlichen Newsletter stellen wir Ihnen deshalb, neben aktuellen Informationen zu Terminen etc., in Kurzform die Bereiche Bildung und Arbeit der jeweiligen Koalitionsverträge vor.

Wie immer freuen wir uns über Rückmeldungen, Anregungen oder Themenwünsche für zukünftige Newsletter.

Viel Spaß beim Lesen - Ihr Team der Bildungsberatungsagentur Uckermark!

Gern kann der Newsletter an Interessierte weitergereicht und unter www.um-bildungsberatung.de abonniert werden.



1. Aktuelles: PISA für Erwachsene



Parallel zu den PISA-Erhebungen hat die OECD ein Programm entwickelt, das sich ländervergleichend mit den Kompetenzen von Erwachsenen befasst und der Entwicklung einer Strategie für diesbezügliche ländervergleichende Untersuchungen dient. Es wird das Kompetenzniveau und dessen Verteilung bei Erwachsenen im Ländervergleich analysiert. Schwerpunkt werden

dabei die kognitiven und beruflichen Fähigkeiten sein, die zur erfolgreichen Teilnahme am Arbeitsleben Voraussetzung sind.

Die erste Testrunde ist für 2011 vorgesehen.

Auf den Seiten des Bundesministeriums für Bildung und Forschung wird über das Programm informiert:

<http://www.bmbf.de/de/13815.php>

Förderung der Altersteilzeit endet zum 31.12.2009

Das Altersteilzeitgesetz bietet Arbeitnehmern ab 55 Jahren die Möglichkeit, ihre Arbeitszeit bis zum Renteneintritt zu halbieren. Denkbare Modelle der Altersteilzeit sind Halbtagsbeschäftigung, Arbeit und Freistellung im täglichen, wöchentlichen oder monatlichen Wechsel sowie das so genannte Blockmodell. Die Vorteil ist dabei, dass die Lohnleistungen nur um etwa ein Drittel gekürzt werden, denn der halbe Bruttolohn wird bei der Altersteilzeit um mindestens 20 % aufgestockt.



Diese Aufstockung und die zusätzlich anfallenden Rentenversicherungsbeiträge wird über die Bundesagentur für Arbeit (BA) übernommen. Dort sind die Erstattungsleistungen zu beantragen. Voraussetzung ist jedoch, dass der Arbeitnehmer Mindestbeschäftigungszeiten erfüllt und die frei gewordene Stelle vom Arbeitgeber mit einem Arbeitslosen besetzt wird. Kleinbetriebe, mit bis zu 50 Arbeitnehmern, können den frei gewordenen Platz auch mit einem neuen Auszubildenden besetzen.

Die finanzielle Förderung der Altersteilzeit durch die BA ist jedoch nur noch für Altersteilzeitverträge, die vor dem 1. Januar 2010 beginnen oder begonnen haben, möglich. Altersteilzeitverträgen gemäß dem Altersteilzeitgesetz können zwar unbefristet über das Jahr 2010 hinaus abgeschlossen werden. Die finanzielle Förderung von Altersteilzeitverträgen durch die BA läuft jedoch zum Ende dieses Jahres aus. Daher muss der Altersteilzeitvertrag spätestens zu diesem Zeitpunkt beginnen, um die Förderung erhalten zu können.



2. Aus der Politik

Koalitionsvertrag CDU/CSU/FDP auf Bundesebene

Im Koalitionsvertrag auf Bundesebene entwerfen die Koalitionspartner die Vision einer Bildungsrepublik, die getragen wird von Bildungspartnerschaften zwischen Bund, Ländern und Kommunen. Zu diesem Zweck sollen sich die Bildungsausgaben des Bundes für Bildung und Forschung bis 2013 um 12 Mrd. Euro erhöhen. Eckpunkte des Vertrages sind.

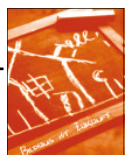
- Förderung von Bildungsbündnissen relevanter Akteure (Kinder- und Jugendhilfe, Eltern, Schulen, Arbeitsförderung, Zivilgesellschaft), um Jugendliche optimal auf den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt vorzubereiten (mit Vergabe von Bildungsschecks an Jugendliche)
- Dreiklang Bafög—Bildungsdarlehen—Stipendien zur Ermöglichung von Studienteilnahme und Weiterentwicklung des Bafögs
- Etablierung eines nationalen Stipendienprogramms (einkommensunabhängige Stipendien für Begabte)
- Weiterentwicklung der Weiterbildung von pädagogischen Fachkräften (Erziehern und Lehrern)
- Erhöhung der Studienanfängerzahlen durch Erleichterung des Zugangs über die berufliche Bildung—Stärkung der Hochschulen als Orte der Weiterbildung
- stärkere und schnellere Anpassung der Berufsbilder an Erfordernisse der Wirtschaft und Ausrüstung überbetrieblicher Berufsbildungsstätten mit modernster Technologie
- Ausbau früher Berufsorientierung an Schulen und effiziente Gestaltung und Neustrukturierung des Übergangssystems Schule—Wirtschaft
- Stärkung passgenauer Vermittlung von Ausbildungsplatzsuchenden und Langzeitarbeitslosen
- Entwicklung einer Weiterbildungsallianz zusammen mit Sozialpartnern, Ländern, Bundesagentur für Arbeit und Weiterbildungsverbänden
- Schaffung von Möglichkeiten zum Ausbau der Weiterbildungsbeteiligung in kleinen und mittleren Unternehmen
- Stärkung der Wissenschaft durch mehr Gestaltungsfreiheit und finanzielle Verlässlichkeit mit dem Ziel mehr Hochqualifizierte zu binden und die nationalen und internationalen Kooperationen auszubauen
- UN-Leitziel „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ soll durch intensive internationale Zusammenarbeit zur zukunftsweisenden Aufgabe alle Bildungsträger werden und gezielte Umsetzung finden



vollständiger Text zum Koalitionsvertrag auf Bundesebene:

<http://www.cdu.de/doc/pdfc/091026-koalitionsvertrag-cducsu-fdp.pdf>

Die Bildungsministerin Annette Schavan betonte Anfang November: "Die berufliche Bildung ist das Flaggschiff des deutschen Bildungssystems. In vielen Ländern gibt es zu Recht ein großes Interesse an der Berufsbildungspolitik in Deutschland. Deshalb müssen wir die Internationalisierung des Systems nach innen und außen forcieren." Die Ministerin nannte drei weitere zentrale Ziele für einen zukünftigen Qualitätspakt: Die berufliche Ausbildung soll flexibler, die Weiterbildung gestärkt und der Übergang von der Schule in die Ausbildung noch einfacher werden. "Prävention muss vor Reparatur gehen. Wir müssen gemeinsam mit den Ländern Jugendliche bereits in der Schule stärker individuell fördern und begleiten, auch mit qualifizierter Berufsorientierung. Zudem werden wir das Übergangssystem umbauen und anschlussfähig ausgestalten." Es müsse gelten: "Bildungsketten bis zum Abschluss."



Koalitionsvertrag SPD/Linke im Land Brandenburg

Im rot-roten Koalitionsvertrag im Land Brandenburg, der am 4. November 2009 angenommen wurde, stehen Arbeit, Soziales, Bildung und Wirtschaftspolitik im Mittelpunkt. Die folgenden Punkte wurden im Hinblick auf Arbeit und Bildung festgeschrieben:

- Die Bündnisse zur Fachkräftesicherung sollen fortgeführt werden, um die Wettbewerbsfähigkeit der Brandenburger Wirtschaft zu stärken und Beschäftigungsperspektiven zu sichern.
- Öffentliche Aufträge sollen nur dann vergeben werden, wenn eine über dem Mindestlohn liegende Tarifierbindung vorausgesetzt ist. Ein Vergabegesetz soll geschaffen werden.
- Aktive Arbeitsmarktpolitik soll v.a. für Langzeitarbeitslose berufliche Perspektiven und existenzsichernde Einkommen schaffen.
- Im gemeinwohlorientierten Bereich sollen bis 2014 8.000 sozialversicherungspflichtige Jobs geschaffen werden.
- Arbeitsmarktpolitik wird mit Wirtschafts- und Beschäftigungspolitik sowie den Kompetenzen vor Ort besser verzahnt. Dazu wird das Regionalbudget ausgebaut.
- Mittels eines Modellprojekts sollen Arbeitsvermittlung und Gesundheitsförderung verknüpft werden und Fallmanager, Psychologen und Sozialmediziner mit Arbeitslosen enger zusammenarbeiten.
- Der Brandenburger Ausbildungskonsens wird fortgeschrieben. Jeder Jugendliche soll einen Ausbildungsplatz bekommen und die Qualität der Ausbildung soll sich verbessern.
- Der Übergang von Ausbildung zu Beruf soll durch geeignete Maßnahmen gefördert werden.
- Unterstützung der Weiterbildungskultur vor allem in kleinen und mittleren Unternehmen, um so einen Beitrag zur Erhöhung der Weiterbildungsquoten zu erreichen. Dazu wird das Weiterbildungsgesetz modernisiert.
- Gleichstellungspolitisches Rahmenprogramm soll strukturelle Benachteiligungen von Mädchen und Jungen abbauen. Eine höhere Beteiligung von Frauen in Führungspositionen ist angestrebt.
- Zur Vermeidung von Fachkräftemangel sind frühzeitig die Voraussetzungen für eine bedarfsgerechte Aus- und Weiterbildung zu schaffen.
- Trotz geringer Migrationsquote sind die Anstrengungen zur Integration, vor allem bei der Anerkennung von Bildungsabschlüssen und beruflichen Qualifizierungen, auszubauen.
- Auflegen eines Programms „Gute Bildung für alle von Anfang an“ mit den Schwerpunkten: Stärkung der Bildungsarbeit in Kindertagesstätten (Verbesserung des Betreuungsschlüssels) und Förderung der integrierten Sprachförderung
- Zur Verbesserung der Unterrichtsqualität werden 1250 neue Lehrerinnen und Lehrer eingestellt.
- „Schüler-BAföG“ für die Abiturstufe soll eingeführt werden.
- An Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen soll der Schulabschluss Berufsbildungsreife durch Verdopplung des Fremdsprachenunterrichts, die Verstärkung des naturwissenschaftlichen Unterrichts und mit einem 11. Jahr zur Berufsorientierung am Oberstufenzentrum nach 10jähriger Vollzeitschulpflicht ermöglicht werden.
- Die Qualität der Berufs- und Studienorientierung ist auszubauen und das Programm zur Berufs- und Studienorientierung weitergeführt.
- Anreize und Maßnahmen zur Erhöhung der Studienberechtigten sollen ausgebaut werden und Informationsangebote und Studienberatung verbessert werden.
- Bis zum Masterstudiengang sollen keine Studiengebühren eingeführt werden.

vollständiger Text des Landes-Koalitionsvertrages:

http://www.dielinke-brandenburg.de/fileadmin/Koalition/091105-koalitionsvertrag_bb_wp5.pdf



3. Tipps: Aktuelles auf dem Buchmarkt

- Budde, Jürgen (2009): Genderkompetenz für lebenslanges Lernen: bildungsprozesse geschlechterorientiert gestalten. Bertelsmann-Verlag: Bielefeld
- Hoffschroer, Michael (2009): Berufsbildungsberatung - Begründung und Präzisierung eines handwerksspezifischen Konzepts. Suedwestdeutscher Verlag für Hochschulschriften: Saarbrücken
- Kronauer, Martin (2009): Inklusion und Weiterbildung: Reflexionen zur gesellschaftlichen Teilhabe in der Gegenwart. Bertelsmann Verlag: Bielefeld
- Schnitger, Meike (2009): Kompetenzdiagnostik bei Arbeitsuchenden: Besonderheiten, Potenziale und Anforderungen. Bertelsmann-Verlag: Bielefeld



Berichte, Expertisen, Tests

- Attraktivität und Qualität: Herausforderungen für die Berufsbildung (Prof. Dr. Reinhold Weiß): [http://news.jugendsozialarbeit.de/jsa/bagkjsagkjs.nsf/738a59a548b15f09c1256eeb0042c498/8c4905d63d809d92c1257658003ddcad/\\$FILE/reinhold-weiss_herausforderung-berufsbildung.pdf](http://news.jugendsozialarbeit.de/jsa/bagkjsagkjs.nsf/738a59a548b15f09c1256eeb0042c498/8c4905d63d809d92c1257658003ddcad/$FILE/reinhold-weiss_herausforderung-berufsbildung.pdf)
- IAB-Kurzbericht 23/2009 : „Auf den Inhalt kommt es an—die Wirkung von Trainingsmaßnahmen für ALG-II-Bezieher“
<http://doku.iab.de/kurzber/2009/kb2309.pdf>
- Bundesinstitut für berufliche Bildung — Kurzgutachten: Jugendliche ohne Berufsabschluss—handlungsempfehlungen für die berufliche Bildung
http://www.forum-beratung.de/cms/upload/Aktuelles/News/FES_Jugendliche_ohne_Berufsabschluss.pdf

4. Termine

- **10.11.2009** (Leipzig, Volkshochschule, 18.00—20.00 Uhr): Fachforum Demographie—Demographie-Beratung in kleinen und mittleren Unternehmen
http://www.demographie-lotsen.de/fileadmin/demografie-lotsen/downloads/Einladung_FF_Leipzig_neu.pdf
- **10.11.2009** (Templin, Kreisvolkshochschule, 18.00—20.30 Uhr): Kompetenzerfassung mit dem Profil-PASS—Eine Informationsveranstaltung der Bildungsberatungsagentur
<http://www.kvhs-uckermark.de/index.php?id=include&url=/programm/T10000002.html>
- **10./11.11.2009** (Berlin) Auftaktkonferenz zum Bundesprogramm Lernen vor Ort
<http://www.lernen-vor-ort.info/de/338.php>
- **12.11.2009** (Nürnberg): Kompetenzfeststellung in Betrieben — Mitarbeiterkompetenzen mit Kompetenzpässen sichtbar machen
http://www.f-bb.de/fileadmin/Materialien/Folder_Flyer/090824_FolderAbschlussworkshop.pdf
- **16./17.11.2009** (Berlin,): 3. Jahreskongress 2009 „Wirtschaft und Schule—Partner für die Zukunft“
<https://billing.informa-it.com/DATA/pdf/P9100065.pdf>
- **17.10.2009** (Potsdam, LASA, 10.00—13.30 Uhr): Informationsveranstaltung zur Weiterbildungsdatenbank Brandenburg
<http://www.lasa-brandenburg.de/Informationsveranstaltung-zur-Weiterbildungsdatenbank-Brandenburg.1240.0.html>
- **19.11.2009** (Ludwigsfelde, LISUM, 9.30—17.00 Uhr): Fachtagung „Angekommen! Angenommen? Eltern- und Familienbildung für Familien mit Zuwanderungsgeschichte“
http://www.lisum.berlin-brandenburg.de/media_fast/5180/Flyer-Tagung_19.11.2009-Web.pdf
- **19.11.2009** (Potsdam, LASA, 9.30—16.00 Uhr): Stammkapital Personal—Personalentwicklung in turbulenten Zeiten
<http://www.lasa-brandenburg.de/FK-Jahrestagung-des-Teams-Fachkraefte.1251.0.html>
- **19.-21.11.2009** (Potsdam, Altes Rathaus): Bundesweiter Bildungskongress WeltWeitWissen 2009—Bildung für unsere Zukunft
<http://www.weltweitwissen2009.de/>
- **23.11.2009** (Köln): Netzwerkkonferenz LQW „Zeit und Qualität—Zeit und Organisation—Zeit und Lernen“
<http://www.artset-lqw.de/cms/?id=12>
- **23./24.11.2009** (Berlin): Der Deutsche Qualifikationsrahmen. Fachtagung „Von der Qualifikations- zur Kompetenzorientierung?“
[http://www.jugendsozialarbeit.de/JSA/kooperationsverbund/jsa_web.nsf/dx/1008%20Programm%20DQR-Tagung%20Nov%202009.pdf/\\$file/1008%20Programm%20DQR-Tagung%20Nov%202009.pdf](http://www.jugendsozialarbeit.de/JSA/kooperationsverbund/jsa_web.nsf/dx/1008%20Programm%20DQR-Tagung%20Nov%202009.pdf/$file/1008%20Programm%20DQR-Tagung%20Nov%202009.pdf)



6. Kontakt

Das Team der Bildungsberatungsagentur beantwortet gern alle Fragen rund um die Themen Lernen - Bildung. Falls Sie im Rahmen einer Veranstaltung mit uns kooperieren möchten, können Sie sich gern an uns wenden.

Die Bildungsberater finden Sie in Prenzlau, Templin und Schwedt.

In Prenzlau finden täglich Beratungen in der Brüssower Allee 91, im ehemaligen AWP-Gebäude (5. Stock), statt. In Schwedt sind wir immer mittwochs von 09.30–18.00 Uhr in den Räumen der Stadtbibliothek (Lindenallee 36) und in Templin beraten wir jeden Dienstag zwischen 14.00 und 18.00 Uhr in den Räumen der Kreisvolkshochschule Uckermark (Dargersdorfer Straße 16).

Um lange Wartezeiten zu vermeiden, bitten wir bei Interesse um eine kurze Kontaktaufnahme zur Terminabsprache.

Telefon: 03984 - 807197
email: info@um-bildungsberatung.de.

Wir freuen uns auf Sie!

6. Über unseren Newsletter



Fragen, Anregungen, News und Termine, die Sie über den Newsletter der Bildungsberatungsagentur Uckermark veröffentlichen wollen, senden Sie bitte per E-Mail an info@um-bildungsberatung.de.

Über die Veröffentlichung der Beiträge entscheidet das Team der Bildungsberatungsagentur Uckermark.

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernimmt die Bildungsberatungsagentur Uckermark keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.



V.i.S.d.P.: Jeannette Stockmann de Caro

Träger der Bildungsberatungsagentur Uckermark: Uckermärkischer Regionalverbund e.V. Barnim-Uckermark

Geschäftsführerin: Anja Schulz

Vorstandsvorsitzender: Burkhard Ratzlaff Amtsgericht Neuruppin - Vereinsregisternummer 2900



Die Bildungsberatungsagentur Uckermark wird durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und aus Mitteln des Landes Brandenburg finanziert.

Europäischer Sozialfonds - Investition in Ihre Zukunft.

